

Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer



Pressemitteilung

Cuxhaven, den 5. Februar 2008

Ölanlandungen an der schleswig-holsteinischen Westküste

Havariekommando übernimmt Gesamteinsatzleitung

Die Anzahl der verölten Seevögel, die seit vergangenem Sonntag an den Stränden der nordfriesischen Inseln Amrum und Föhr gesichtet wurden, hat sich vermehrt. Bei Kontrollen durch den Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz wurden mehr als 1000 lebende Seevögel gesichtet, die mit Öl verschmutzt sind.

Auf Bitten des schleswig-holsteinischen Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume hat das Havariekommando heute Mittag die Gesamteinsatzleitung übernommen. Der Havariestab koordiniert den Einsatz und hat verschiedene Maßnahmen veranlasst.

Das Ölüberwachungsflugzeug des Havariekommandos, Do 228, ist zu einem Kontrollflug über die schleswig-holsteinischen Westküste gestartet.

An Bord eines Hubschraubers verschaffen sich zwei Mitarbeiter des Landesbetriebes für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz einen genauen Überblick über die Lage vor Ort. Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) untersucht Ölproben, die an den verschmutzten Stränden genommen wurden. Die Ölbekämpfungsmaßnahmen laufen planmäßig.

Am 3. Februar 2008 waren zunächst auf der Insel Föhr auf einer Länge von 800 Metern etwa 50 Öklumpen angeschwemmt worden.

Kontakt:

Dr. Ulrike Windhövel

Pressestelle Havariekommando

Gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer

Am Alten Hafen 2

27472 Cuxhaven

Tel.: 04721- 567- 170

[Mailto:UWindhoevel@havariekommando.de](mailto:UWindhoevel@havariekommando.de)